

# Sprachliche Heterogenität: Schul- und Unterrichts- entwicklung konkret

Jahrestagung des Mercator-Instituts  
am 22. und 23. Februar 2016

Programm, Workshops und Referenten auf einen Blick



**MERCATOR**  
**INSTITUT**  
für Sprachförderung  
und Deutsch  
als Zweitsprache



# Wie verbessern wir sprachliche Bildung durch Kooperationen?

## **INHALT**

ZUM EINSTIEG .....	3
DAS PROGRAMM AUF EINEN BLICK .....	5
ÜBERSICHT PRAXISWORKSHOPS, SYMPOSIEN UND FORUM .....	6
PLENUM .....	8
PRAXISWORKSHOPS, SYMPOSIEN UND FORUM .....	13
DISKUTIEREN SIE MIT! .....	26
MACH-BAR .....	26
IMPRESSUM .....	31

## ZUM EINSTIEG

Sprachliche Heterogenität ist in vielen Schulen Alltag. Hierüber besteht ebenso ein breiter Konsens wie über die Notwendigkeit, Schule und Unterricht so zu gestalten, dass jeder Schüler und jede Schülerin individuell gefördert und gefordert wird. Diese Idee in die Tat umzusetzen, erleben wir in der Wissenschaft und in der Praxis dennoch immer wieder als Herausforderung: Welches konkrete Verständnis von Heterogenität liegt den Konzepten zugrunde? Wie kann Schülerinnen und Schülern mehr Raum zur Sprachentfaltung gegeben werden? Wie kann die Wirkung von Unterrichtskonzepten empirisch überprüft werden? Und wie gelingt es, sprachliche Bildung systematisch in der Schule zu verankern?

Mit der dritten Jahrestagung des Mercator-Instituts haben wir uns zum Ziel gesetzt, uns den konkreten Fragen zuzuwenden. Das heißt, eine kritische wissenschaftliche Auseinandersetzung anzustoßen und gleichzeitig den Blick auf die Praxis zu lenken und von ihr zu lernen. In den **Symposien** können Sie den aktuellen Forschungsstand zu sprachlichen Handlungen im Unterricht und zu mehrsprachiger Unterrichtsentwicklung diskutieren. Praktische Perspektiven finden Sie in unseren **Workshops**.

Ein Thema möchten wir besonders hervorheben: Unterschiedliche Perspektiven zu akzeptieren und dennoch zusammenzuarbeiten, ist ein Erfolgsmerkmal für eine gelingende Schul- und Unterrichtsentwicklung, egal, ob bei der Umsetzung einer sprachsensiblen Schulentwicklung, der Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten oder der Durchführung anwendungsorientierter Forschung. Daher widmet die Tagung dem Thema Kooperation mit einem **Forum** und einer **Mach-Bar** besondere Aufmerksamkeit, in der Projekte und Initiativen ihre Ansätze vorstellen.

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie ermutigen, sich an den Diskussionen zu beteiligen. Dafür haben wir uns in diesem Jahr einiges einfallen lassen, das sich zu entdecken lohnt. Wir wünschen Ihnen eine anregende Tagung und freuen uns auf die Gespräche mit Ihnen!

Ihr

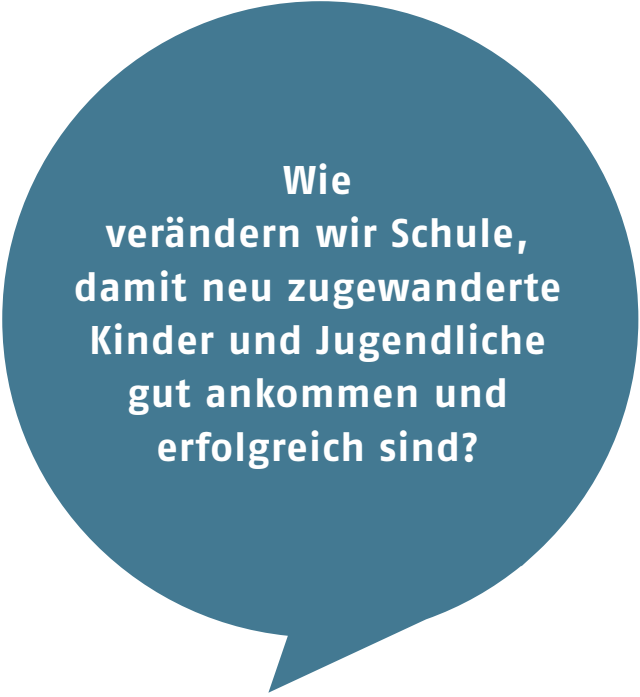


Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

Ihr



Prof. Dr. Hans-Joachim Roth



**Wie  
verändern wir Schule,  
damit neu zugewanderte  
Kinder und Jugendliche  
gut ankommen und  
erfolgreich sind?**

## PROGRAMM

### 22. Februar

- ab 17.30 Uhr Anmeldung
- 18.00 Uhr Impulsgespräch  
Prof. Dr. Axel Freimuth, Rektor der Universität zu Köln  
Winfried Kneip, Geschäftsführer der Stiftung Mercator
- 18.30 Uhr Vortrag: Was zeichnet gute Schulen aus? Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht  
Prof. Dr. Hans Anand Pant, Deutsche Schulakademie und Humboldt-Universität zu Berlin
- 19.30 Uhr Gespräch mit dem Publikum  
Prof. Dr. Hans Anand Pant
- ab 20.15 Uhr Empfang mit Chanson und Swing

### 23. Februar

- ab 8.30 Uhr Anmeldung
- 9.00 Uhr Kultureller Einstieg mit Artem Zolotarov
- 9.20 Uhr Vortrag: Den Raum der Heterogenität vermessen – Schul- und Unterrichtsentwicklung im Kontext sprachlicher Bildung  
Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek &  
Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, Mercator-Institut
- 10.00 Uhr Fachgespräch  
Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek  
Prof. Dr. Ursula Neumann, Universität Hamburg
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Parallele Praxisworkshops, Symposien & Forum – Teil 1
- 13.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Parallele Praxisworkshops, Symposien & Forum – Teil 2
- 16.00 Uhr Abschlussgespräch: Was bedeutet das nun konkret? Perspektiven im Dialog  
Beatrix Albrecht, Niedersächsisches Kultusministerium  
Dirk Reimann, WWU Münster und Gymnasium Nepomucenum  
Prof. Dr. Claudia Maria Riehl, LMU München  
Prof. Dr. Hans-Joachim Roth
- 16.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation: Kate Maleike, Deutschlandfunk

	<b>SYMPOSIUM</b>	<b>SYMPOSIUM</b>
	Saal	Raum 313, 3. Etage
<b>11.00 bis 16.00 Uhr</b>	<p>■ <b>Mikroprozesse sprachlichen Handelns im Unterricht</b></p> <p>Nadine Elstrodt, Anja Starke, Prof. Dr. Ute Ritterfeld, TU Dortmund</p> <p>Anne Gadow, Universität Bremen</p> <p>Vertr.-Prof. Dr. Vivien Heller, Bergische Universität Wuppertal &amp; Prof. Dr. Uta Quasthoff, TU Dortmund</p> <p>Dr. Dieter Isler, Pädagogische Hochschule Thurgau,</p> <p>Dr. Esther Wiesner, Pädagogische Hochschule Fachhochschule Nordwestschweiz &amp; Sibylle Künzli, Pädagogische Hochschule Zürich</p> <p>Prof. Dr. Sabine Manzel &amp; Farina Nagel, Universität Duisburg-Essen</p> <p>Prof. Dr. Magdalena Michalak, FAU &amp; Beatrice Müller, Universität zu Köln</p> <p>Leitung: Dr. Markus Linnemann, Mercator-Institut</p>	<p>■ <b>Mehrsprachige Unterrichtsentwicklung</b></p> <p>Gisela Fasse, Heinrich-Heine Gymnasium Köln &amp; Ute Henning, TU Darmstadt</p> <p>Esin Işıl Gülbeyaz, Universität Potsdam</p> <p>Prof. Dr. Susanne Prediger, Dr. Lena Wessel, Dr. Alexander Meyer &amp; Taha Kuzu, TU Dortmund</p> <p>Martin Schastak, Dr. Jasmin Decristan, Dr. Dominique Rauch &amp; Katja Richter, DIPF</p> <p>Ulrich Schultze, Landeskoordinator START in NRW, Lehrbeauftragter WWU Münster</p> <p>Prof. Dr. Torsten Steinhoff &amp; Lars Rüßmann, Universität Siegen &amp; Prof. Dr. Nicole Marx &amp; Anne Kathrin Wenk, Universität Bremen</p> <p>Leitung: Dr. Christoph Gantefort, Mercator-Institut</p>
<b>Mittagspause</b>		
<b>13.00 bis 14.00 Uhr</b>		

**PRAXISWORKSHOP**

Raum 314, 3. Etage

■ Schul- und Unterrichts-  
entwicklung am Beispiel  
des Modellierens von  
Schreibprozessen: günstige  
Voraussetzungen und  
Stolpersteine

Prof. Dr. Afra Sturm &  
Tim Sommer,  
Pädagogische Hochschule  
Fachhochschule Nordwest-  
schweiz

**PRAXISWORKSHOP**

Raum 315, 3. Etage

■ Unterrichtskonzepte für  
das sprachlich heterogene  
Klassenzimmer

Prof. Dr. Julia Ricart Brede &  
Diana Maak,  
Europa-Universität  
Flensburg  
Referentin:  
Prof. Dr. Britta Hufeisen,  
TU Darmstadt

**FORUM**

Raum 222, 2. Etage

■ Außerunterrichtliche  
Sprachbildung in der  
Schule: Bildungsketten im  
Kontext von Zwei- und  
Mehrsprachigkeit

Prof. Dr. Hans-Joachim Roth,  
Mercator-Institut &  
Vertr.-Prof. Dr. Henrike  
Terhart,  
Universität zu Köln

Referentinnen und  
Referenten:  
Rucksack-Grundschule – Ein  
Elternbildungsprogramm für  
mehrsprachige Familien  
Hülya Dindar & Jan Krüger,  
Grundschule Lukasschule,  
Köln

Willkommen an der  
LFS – ein Unterstützungs-  
programm von Schülerinnen  
und Schülern und ihren  
Eltern für Geflüchtete

Anna Peters,  
Lea Buchwald &  
Lara Man,  
Gymnasium  
Liebfrauenschule, Köln

Chancenwerk – ein  
Nachhilfenetzwerk  
von Studierenden für  
Schülerinnen und Schülern  
Murat Vura, Chancenwerk  
e.V. Castrop-Rauxel

**PLENUM****MONTAG, 22. FEBRUAR 2016****IMPULSGESPRÄCH****18.00 Uhr – 18.30 Uhr**

Winfried Kneip ist seit 2014 Geschäftsführer der Stiftung Mercator und leitet das Ressort Bildung. Seit 2009 verantwortet er das Themenfeld Bildung. Davor hatte er sechs Jahre lang die Geschäftsführung der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland inne. Seit 2004 war er außerdem Vorstandsmitglied des Buddy-Projekts zur Förderung sozialer Kompetenz, das er initiiert und geleitet hatte. In früheren beruflichen Stationen war er als Chefredakteur beim Verlag an der Ruhr und als Inhaber der Agentur Menschenskinder tätig, die Projekte, Konzepte und Materialien zu pädagogischen Themenfeldern entwickelte.

Prof. Dr. Axel Freimuth ist seit 2005 Rektor der Universität zu Köln. Der studierte Physiker wurde nach der Promotion und Habilitation in Köln 1996 an die Universität Karlsruhe berufen. 1998 nahm er den Ruf auf eine C4-Professur für Experimentelle Festkörperphysik an der Universität zu Köln an. Von 1999 bis 2000 war er Geschäftsführender Direktor des II. Physikalischen Instituts, von 2000 bis 2002 Vorsitzender der Fachgruppe Physik. Von 2002 bis 2006 war er Sprecher eines Sonderforschungsbereichs, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Nach einem Forschungsaufenthalt im Jahr 2002 an der University of British Columbia, Vancouver, Kanada, war er von 2003 bis 2005 Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln.

**Moderation:**

Kate Maleike arbeitet für den Deutschlandfunk und ist seit 1997 verantwortliche Redakteurin und Moderatorin der Bildungssendung *Campus & Karriere*. Sie ist seit 1989 beim Deutschlandfunk tätig, zunächst als freie Mitarbeiterin in der Abteilung Wissenschaft und Bildung. Nach einem Hörfunk-Volontariat beim privaten Nachrichtensender Radioropa-Info arbeitete sie dort auch als Redakteurin, im Anschluss als freie Autorin für ARD-Programme. Darüber hinaus ist sie seit vielen Jahren als Moderatorin öffentlicher Veranstaltungen und Bildungskonferenzen tätig.



## VORTRAG UND GESPRÄCH MIT DEM PUBLIKUM

18.30 Uhr – 20.15 Uhr

### Was zeichnet gute Schulen aus? Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht

Der Vortrag rekapituliert aktuelle Konzepte und den internationalen Forschungsstand zu erfolgreichen Lehr-Lernsettings bei einer heterogenen Schülerschaft und betrachtet hierbei sowohl die angesetzten Erfolgskriterien als auch das Verständnis von Heterogenität näher. Vor diesem Hintergrund werden schulbezogene Konzepte des Diversity Management erläutert und die Umsetzungspraxis anhand von Einzelbeispielen der Preisträgerschulen des Deutschen Schulpreises veranschaulicht. Der Beitrag schließt mit der Skizzierung eines praxisdienlichen Forschungsprogramms.

Prof. Dr. Hans Anand Pant ist Geschäftsführer der Deutschen Schulakademie und Mitglied in der Jury des Deutschen Schulpreises. Er hat an der Philipps-Universität Marburg Psychologie und Soziologie studiert und an der Freien Universität Berlin in Psychologie promoviert. Nach Forschungsaufenthalten an der University of Michigan in Ann Arbor und der Stanford University war er drei Jahre wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg an der Freien Universität Berlin. Seit 2010 ist er Professor für Erziehungswissenschaftliche Methodenlehre an der Humboldt-Universität zu Berlin. Gemeinsam mit Prof. Dr. Petra Stanat leitete Hans Anand Pant bis Mitte 2015 das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB).

**Moderation:**

Kate Maleike

**Dienstag, 23. Februar 2015**

**9.00 Uhr – 9.20 Uhr**

### **KULTURELLER EINSTIEG**

Artem Zolotarov ist gebürtiger Ukrainer und lebt seit seinem neunten Lebensjahr in Deutschland. Seit 2012 studiert er Germanistik und Europäische Literatur, schreibt Lyrik, Prosa, Songs und Theaterstücke. 2015 wurde er Poetry-Slam-Meister in Rheinland-Pfalz. In Poesie verpackt reflektiert und kommentiert Artem Zolotarov seine persönlichen Spracherfahrungen in Deutschland und mit der deutschen Sprache.

### **VORTRAG**

**9.20 Uhr – 10.00 Uhr**

#### **Den Raum der Heterogenität vermessen – Schul- und Unterrichtsentwicklung im Kontext sprachlicher Bildung**

Wir werden im Vortrag der Frage nachgehen, was Heterogenität generell und sprachliche Heterogenität insbesondere für Schule und Unterricht sowie ihre Entwicklung im Zuge einer Professionalisierung im Bereich der sprachlichen Bildung bedeuten: Wie können sich Schule und Unterricht weiterentwickeln, um mit den vielfältigen sprachlichen Herausforderungen (Mehrsprachigkeit, Fach- und Bildungssprache, Deutsch für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler usw.), aber auch mit den unterschiedlichen sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler umzugehen? In einem ersten Teil wird es um sprachliche Varietäten und Register gehen, um ihre Strukturen und Funktionen. So möchten wir die Frage beantworten, mit welcher Art von sprachlicher Heterogenität wir es überhaupt zu tun haben. Anschließend werden wir uns in einem zweiten Teil mit den sprachlichen Fähigkeiten, den Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler, aber auch der Lehrkräfte befassen.

**Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek** ist Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Er ist Sprecher des Trägerkonsortiums *Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)*, das im Auftrag von Bund und Ländern die Initiative zur Verbesserung der Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung koordiniert und wissenschaftlich ausgestaltet. Michael Becker-Mrotzek ist Mitglied im Beirat des Zentrums für Mehrsprachigkeit und Integration Köln (ZMI) und stellvertretender wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln.

**Prof. Dr. Hans-Joachim Roth** ist stellvertretender Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Er ist Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Interkulturelle Bildungsforschung und seit 2009 Dekan der Humanwissenschaftlichen Fakultät an der Universität zu Köln. Seine Forschungsschwerpunkte sind theoretische und didaktische Fragen der Interkulturellen Bildung sowie Fragen von Zwei-

und Mehrsprachigkeit und sprachlicher Bildung. Er ist Mitglied des Trägerkonsortiums BiSS und des Rats für Migration.

## FACHGESPRÄCH

### 10.00 Uhr – 10.30 Uhr

Ziel des anschließenden Fachgesprächs ist es, die Dimensionen, Chancen und Herausforderungen sprachlicher Heterogenität aus linguistischer und pädagogischer Perspektive kritisch zu beleuchten.

Prof. Dr. Ursula Neumann ist Erziehungswissenschaftlerin. Bis April 2015 war sie Professorin für Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind u.a. Bildung und Migration, Flucht, Integrationspolitik, Interkulturelle Erziehung und Interkulturelle Schulentwicklung. Seit 2004 ist sie im Vorstand der Stiftung *umdenken* der Heinrich-Böll Stiftung Hamburg. Bis Ende 2014 war sie Mitglied im Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration. Sie ist Mitglied im Rat für Migration und leitet das Projekt *Interkulturelles Schülerseminar* und die *Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit* an der Universität Hamburg.

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

#### Moderation:

Kate Maleike

## ABSCHLUSSGESPRÄCH

### 16.00 Uhr – 16.30 Uhr

#### Was bedeutet das nun konkret? Perspektiven im Dialog


Mit Rückblick auf die zentralen Erkenntnisse, Fragen und Diskussionen der Tagung treten hier Vertreterinnen und Vertreter aus der Bildungsadministration und Praxis mit der Wissenschaft in den Dialog: Welche nächsten Schritte lassen sich für Praktikerinnen und Praktiker ableiten? Was benötigt die Bildungsverwaltung, um Maßnahmen sprachlicher Bildung umsetzen zu können? Und welche Rolle spielen Kooperationen?

Beatrix Albrecht ist Referentin für den Bereich Interkulturelle Bildung und Sprachförderung im Niedersächsischen Kultusministerium. Sie hat in Hannover Lehramt für Grund- und Hauptschulen und an der Universität Pecs (Ungarn) Angewandte Linguistik studiert. Von 1996 bis 1999 hat sie im Auftrag des Landes Niedersachsen an der Pädagogischen Hochschule Baja (Ungarn) Lehrerinnen und Lehrer für Nationalitätenschulen ausgebildet. Von 2001 bis 2014 war sie Rektorin der Albert-Schweitzer-Schule in Hannover.

**Dirk Reimann** arbeitet am Schreib-Lese-Zentrum der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und ist dort als Koordinator für den BiSS-Sekundar-Verbund *Leseschule NRW* verantwortlich. Zudem ist er Deutsch-, Erdkunde- und Geschichtslehrer am Gymnasium Nepomucenum in Coesfeld mit dem Schwerpunkt Leseförderung.

**Prof. Dr. Claudia Maria Riehl** ist Inhaberin des Lehrstuhls für Germanistische Linguistik mit Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache und Leiterin des Instituts für Deutsch als Fremdsprache an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Zuvor war sie Professorin an der Universität zu Köln und Gastprofessorin an den Universitäten Salzburg, Melbourne und Prag. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Sprachkontakt, Mehrsprachigkeit, Mehrschriftlichkeit, Kulturspezifika von Texten und Diskursen, Minderheitensprachen, Regionalsprachen und Spracheinstellungen.

**Prof. Dr. Hans-Joachim Roth**



**Wie gelingt uns  
individuelle Förderung  
in sprachheterogenen  
Klassen?**

## PRAXISWORKSHOPS, SYMPOSIEN UND FORUM

11.00 Uhr – 16.00 Uhr (Mittagspause von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr)

### SYMPOSIUM Mikroprozesse sprachlichen Handelns im Unterricht (Saal)

Sprachliches und fachliches Lernen sind untrennbar miteinander verbunden. Neuere didaktische Ansätze wie *sprachsensibler (Fach-)Unterricht* oder *Scaffolding* greifen diesen Umstand auf. Sie bieten zunehmend mehr Methoden und Techniken, um Sprachbildung und -förderung in den Regelunterricht oder in Klassen für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler zu integrieren. In den letzten Jahren hat sich die Wissenschaft vorwiegend mit *Unterrichtskonzepten* und *Unterrichtsorganisation* aus der Perspektive der heterogenen Klassen beschäftigt. Gleichmaßen wichtig ist es jedoch, eng umrissene *Unterrichtssequenzen* genauer, quasi unter der sprachwissenschaftlichen und -didaktischen Lupe, zu betrachten.

In diesem Symposium werden empirische Studien und theoretische Beiträge vorgestellt und diskutiert, die, im Sinne der Lehr-Lern-Forschung, eine theoriegeleitete Beschreibung, Erklärung und Optimierung von *sprachlichen* Lehr-Lern-Prozessen auf der *Mikroebene* des Unterrichts fokussieren. Der erste Teil des Symposiums widmet sich dabei der Analyse von sprachlichen Prozessen auf der Mikroebene, während der zweite die Beeinflussung von solchen Prozessen in den Vordergrund stellt.

Dieter Isler untersucht im Rahmen des Projekts *ProSpiK – Prozesse der Sprachförderung im Kindergarten* den kommunikativen Alltag des Kindergartens im Hinblick auf erwerbsunterstützendes Handeln der Lehrpersonen. Er stellt anhand von Videosequenzen vor, wie Lehrpersonen und Kinder ‚mündliche Texte‘ als kommunikative Formen ko-konstruieren und welche Interaktionsmerkmale das Gelingen anforderungsreicher Sprachhandlungen unterstützen können.

Vivien Heller und Uta Quasthoff gehen anhand mikroanalytischer Rekonstruktionen von videografierten Deutsch- und Mathematikstunden der Frage nach, ob und wie im Rahmen unterschiedlicher musterhafter Partizipationsgelegenheiten an diskursiven Prozessen individuelle Lerngelegenheiten geschaffen werden können.

Anne Gadow analysiert anhand von Sachunterrichtsstunden, wie Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 4 bildungssprachliche Handlungen im naturwissenschaftlichen Sachunterricht aus funktionaler und fachlicher Perspektive realisieren und welche Unterschiede sich hierbei zwischen einsprachigen und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern zeigen.

Sabine Manzel und Farina Nagel untersuchen basierend auf den quantitativen Erkenntnissen der Hauptuntersuchung des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekts *Schreiben im Fachunterricht der Sekundarstufe I unter Einbeziehung des Türkischen (SchriFT)*, wie differenziert Aufgabenstellungen bezüglich unterschiedlicher Kompetenzniveaus der Schülerinnen und Schüler für einen sprachsensiblen Politikunterricht sein müssen.

Magdalena Michalak und Beatrice Müller stellen das didaktisch-methodische Modell von Sprach-Fach-Netzen zur Wissensorganisation und Sprachproduktion vor. Sie zeigen, wie durch diesen Ansatz die fachlichen, methodischen und sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler beim Umgang mit Diagrammen in leistungsdifferenzierter Form systematisch auf- bzw. ausgebaut werden können.

Nadine Elstrodt, Anja Starke und Ute Ritterfeld erproben das Modell *contingent shift framework* von Van de Pol als Messinstrument für die Analyse von Scaffoldings in Unterrichtsinteraktionen in der Primarstufe. Sie stellen vor, wie sie ausgehend von diesem Instrument das Kodierschema weiter entwickelt haben und welche Ergebnisse ihnen nach der erneuten Evaluierung des Instruments vorliegen.

#### **Leitung:**

Dr. Markus Linnemann hat Erziehungswissenschaft an der Universität zu Köln studiert und dort 2014 im Fach Psychologie mit dem Titel *Kognitive Prozesse der Adressatenantizipation beim Schreiben* promoviert. Seit 2005 arbeitet er am Lehrstuhl von Prof. Dr. Becker-Mrotzek. Dort hat er zunächst an der Erstellung eines Lesetests für Berufsschülerinnen und -schüler mitgewirkt. Danach war er an verschiedenen Projekten des Lehrstuhls beteiligt, u.a. am Projekt *PAGES – Projekt Alphabetisierung und Grundbildung im Sozialraum*, gefördert vom BMBF. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek und am Mercator-Institut für die methodische Beratung und Diagnostik zuständig.

#### **Referentinnen und Referenten:**

Nadine Elstrodt ist Logopädin und Bildungswissenschaftlerin. Seit 2014 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Dortmund im Projekt *Evaluation, Optimierung & Standardisierung von Tools von BiSS*. Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen Arbeit im Projekt ist die Förderung der Bildungssprache Deutsch in der Primarstufe.

**Anne Gadow, Dr. des. ,** ist Lektorin für Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache im Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften an der Universität Bremen. Ihre Forschungsinteressen und Arbeitsschwerpunkte liegen in der Analyse von sprachlichen Handlungen im naturwissenschaftlichen Unterricht, in der videografischen Unterrichtsforschung sowie in der Ausbildung von Lehrpersonen im Bereich Deutsch als Zweitsprache.

**Vertr.-Prof. Dr. Vivien Heller** ist Vertretungsprofessorin für Sprachdidaktik an der Bergischen Universität Wuppertal. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen u. a. linguistische Unterrichtsforschung, Spracherwerbsforschung in ein- und mehrsprachigen Kontexten, Analyse multimodaler Interaktion, Sprachdidaktik, insbesondere Bildungssprache, Diskurs- und Textkompetenz, sprachliches und fachliches Lernen.

**Dr. Dieter Isler** ist Leiter der Abteilung Forschung und Projektleiter an der Pädagogischen Hochschule Thurgau. Er befasst sich in Forschung und Entwicklung mit früher Sprachbildung drei- bis achtjähriger Kinder in unterschiedlichen institutionellen Kontexten.

**Sibylle Künzli, lic. phil. ,** ist Bildungssoziologin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Forschung und Entwicklung an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Bildung und soziale Ungleichheit, frühe (literale) Sozialisation und Bildung, Professionalisierung sowie nicht-standardisierte Verfahren der Sozialforschung.

**Prof. Dr. Sabine Manzel** ist seit 2011 Professorin für Didaktik der Sozialwissenschaften am Institut für Politikwissenschaft und seit 2012 Prodekanin für Studium, Lehre und Weiterbildung an der Universität Duisburg-Essen. Zuvor war sie Lehrerin am Humboldt-Gymnasium in Düsseldorf. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind empirische Unterrichtsforschung, insbesondere Videografie, Professionsentwicklung von Lehrkräften, politische Urteilsbildung und Sprachbildung im Fach.

**Prof. Dr. Magdalena Michalak** ist Lehrstuhlinhaberin für Didaktik des Deutschen als Zweitsprache an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Zweitspracherwerb, Sprachförderung und Zweitsprachendidaktik bei Kindern und Erwachsenen mit Migrationshintergrund, Lernen in der Zweitsprache, Didaktik und Methodik des Deutschen als Fremdsprache, Grammatik und ihre Vermittlung.

**Beatrice Müller** promoviert in der Geographiedidaktik mit dem Schwerpunkt Komplexe Systeme sowie Argumentationskompetenz. Sie ist Mitarbeiterin am Seminar für Geographie und ihre Didaktik mit dem Schwerpunkt sprachsensibler Unterricht an der Universität zu Köln. Ihre Forschungsschwerpunkte sind sprachsensibler Unterricht, Argumentationskompetenz im Unterricht und Komplexe Systeme.

**Prof. Dr. Uta Quasthoff** war bis 2009 Professorin für Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik an der Technischen Universität Dortmund und ist seitdem weiter in der Drittmittelforschung und der Doktorandenbetreuung tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte im Rahmen der Interaktionalen Diskursanalyse sind u. a. qualitative (rekonstruktive) Methodologie, Diskurspraktiken, Vorgeformtheit (Stereotype, formelhafte Wendungen, kommunikative Gattungen), Spracherwerbsforschung, Sprachdidaktik, insbesondere Mündlichkeitsdidaktik, Textproduktionskompetenz, sprachliches und fachliches Lernen.

**Prof. Dr. Ute Ritterfeld** leitet seit 2010 die Abteilung Sprache und Kommunikation an der Fakultät Rehabilitationswissenschaften an der Technischen Universität Dortmund. Die Logopädin und Diplom-Psychologin studierte an der Universität Heidelberg, promovierte an der Technischen Universität Berlin und habilitierte sich an der Universität Magdeburg. Sie war vorher als Professorin an der University of Southern California in Los Angeles und an der Freien Universität Amsterdam tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Schnittbereich von Gesundheit, Bildung und Technologie.

**Dr. Anja Starke** ist seit 2009 Mitarbeiterin im Fachgebiet Sprache und Kommunikation der Fakultät Rehabilitationswissenschaften an der Technischen Universität Dortmund. Seit 2014 ist sie Mitarbeiterin im Projekt *Evaluation, Optimierung & Standardisierung von Tools von BiSS*. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Selektiver Mutismus, Mehrsprachigkeit, Sprachförderung und mathematisches Lernen bei Kindern mit Umschriebener Sprachentwicklungsstörung.

**Dr. Esther Wiesner** ist Linguistin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Sie befasst sich mit Forschung und Entwicklung im Kontext von Multimodalität, (multi-)literaler Sozialisation und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.



## SYMPOSIUM Mehrsprachige Unterrichtsentwicklung (Raum 313)

Sprache ist nicht nur das zentrale Lernmedium, in welchem Schülerinnen und Schüler fachliche Fähigkeiten erwerben, sondern auch das Medium zum Ausdruck und zur Entwicklung von Identität und Persönlichkeit. Der Mehrsprachigkeit vieler Schülerinnen und Schüler steht jedoch häufig eine an Einsprachigkeit in der Schul- und Unterrichtssprache Deutsch orientierte Wirklichkeit in den Schulen gegenüber. Ansätze, welche die sprachliche und fachliche Bildung in Deutsch und den Herkunftssprachen ermöglichen, stellen bislang eine Ausnahme dar.

Im Symposium werden Ansätze zu mehrsprachiger Bildungsarbeit auf Ebene des Unterrichts zum Thema gemacht. Der Einbezug von Mehrsprachigkeit erfolgt auf zwei Ebenen: Neben dem sprachlichen und fachlichen Lernen auf Basis der Gesamtsprachigkeit wird auch die Anerkennung von Mehrsprachigkeit als eine wesentliche Bedingung der Identitätsentwicklung berücksichtigt.

Nicole Marx, Lars Rübmann, Torsten Steinhoff und Anne Kathrin Wenk stellen Ergebnisse der Interventionsstudie Schreibförderung in der multilingualen Orientierungsstufe vor. Sie untersuchen die interlinguale Wirksamkeit unterschiedlicher Schreibarrangements in der Sekundarstufe I im Deutsch- und Türkischunterricht und stellen in ihrem Beitrag dar, inwiefern sich im Deutschunterricht vermittelte Schreibkompetenzen auch in türkischsprachigen Texten der Schülerinnen und Schüler manifestieren.

Esin Işıl Gülbeyaz beschäftigt sich in einer Studie im pseudo-longitudinalen Design mit der Schreibentwicklung mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler in der Erstsprache Türkisch und der Zweitsprache Deutsch. Dabei fragt sie nach der Entwicklung syntaktischer Komplexität sowie den Auswirkungen des erstsprachlichen Unterrichts und wechselseitigen Einflüssen beider Sprachen.

Gisela Fasse und Ute Henning berichten über die Entwicklung und Beforschung mehrsprachiger Theaterarbeit in der Schule, wobei neben Einstellungen der mehrsprachig agierenden Schülerinnen und Schüler zu einzelnen Sprachen und Mehrsprachigkeit auch allgemeine Gelingensbedingungen im Mittelpunkt stehen.

Susanne Prediger, Lena Wessel, Alexander Meyer und Taha Kuzu untersuchen in ihrer Interventionsstudie die Entwicklung mathematischer Fähigkeiten im Kontrast ein- und mehrsprachiger Förderbedingungen. Anhand von quantitativen Auswertungen, die durch videografische Analysen ergänzt werden, untersuchen sie, in welchen Situationen der Einbezug der Erstsprache Türkisch lernförderlich ist und arbeiten Gelingensbedingungen dafür heraus.

Martin Schastak, Jasmin Decristan, Dominique Rauch und Katja Richter präsentieren Förderinterventionen, die im Rahmen des Projekts *Förderung der Deutsch–Lesekompetenz bilingualer Grundschüler durch Peer–Learning (BiPeer)* entwickelt wurden. Sie gehen der Frage nach, wie Mehrsprachigkeit als Ressource in Peer–Learning–Settings zum Erwerb und zur Förderung von Lese– und Rechenstrategien eingebunden werden kann.

Abschließend stellt Ulrich Schultze die Methode des *Digital Story Telling* aus dem Projekt *Meine Sprachen und ich* als ein Verfahren vor, das es Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihrer mehrsprachigen Lebenswirklichkeit Ausdruck zu verleihen sowie multiple und fluide Identitätskonstruktionen zu reflektieren und sichtbar zu machen.

#### **Leitung:**

**Dr. Christoph Gantefort** arbeitet im Mercator–Institut in der Lehr– und Forschungseinheit DaZ–Modul. Er hat zunächst in Köln Lehramt Sonderpädagogik mit dem Unterrichtsfach Deutsch für die Sekundarstufe I studiert und dann einen Aufbaustudiengang im Fach Deutsch als Fremdsprache an der Universität Bonn absolviert. Er hat in Erziehungswissenschaften über bilinguale Textkompetenz promoviert. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweitsprache, Sprachsensibler Fachunterricht, Sprachdiagnostik und Evaluationsforschung.

#### **Referentinnen und Referenten:**

**Dr. Jasmin Decristan** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin zur Habilitation am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation. Sie forscht zu den Themen Individuelle Förderung und Umgang mit Heterogenität, Differenzielle Wirkungen von Unterrichtsgestaltung auf Schülerleistungen, Unterrichtsqualität, Kooperatives Lernen und Mehrebenen–Analysen.

**Gisela Fasse** war mehrfach im Ausland tätig, zuletzt als Fachberaterin für Deutsch in Südafrika. Zur Zeit ist sie Mittelstufenkoordinatorin am Heinrich–Heine–Gymnasium Köln. Dort initiierte sie das Projekt *Mehrsprachiges Theaterspielen*. Seitdem in diesem Schuljahr auch eine internationale Vorbereitungsklasse (IVK) an der Schule eingerichtet wurde, erprobt sie die Möglichkeiten des mehrsprachigen Theaterspiels für Spracherwerb, Förderung von Sprachbewusstsein und Integration in einer AG, die Schülerinnen und Schüler aus den Regelklassen und aus der neuen IVK zusammenbringt.

**Esin Işıl Gülbeyaz** ist Doktorandin am Institut für Germanistik der Universität Potsdam und promoviert zum Thema *Schriftsprachkompetenzen mehrsprachiger SchülerInnen*. Zuvor war sie Mitarbeiterin an den Universitäten Augsburg und Bayreuth und von 2010 bis 2011 an der National University of Changwon in Südkorea als Lektorin für die deutsche Sprache tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Mehrsprachigkeit im Kontext von Migrationsprozessen, Spracherwerb, Sprachenpolitik, Korpuslinguistik und Kognitive Linguistik.

**Ute Henning** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet *Sprachwissenschaft – Mehrsprachigkeit* an der Technischen Universität Darmstadt. Sie hat Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Anglistik und Sprechwissenschaft studiert, promoviert zu Spracheinstellungen von Jugendlichen und arbeitet in Projekten zu Mehrsprachigkeit an der Schule (z. B. *Sprachsensibles Unterrichten fördern – Angebote für den Vorbereitungsdienst*).

**Taha Ertuğrul Kuzu** hat an der Technischen Universität Dortmund Lehramt studiert (2008 – 2015). Seit 2015 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt *MuM – Multi (Sprachförderung im Mathematikunterricht unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit)* der Technischen Universität Dortmund unter der Leitung von Prof. Dr. Susanne Prediger. Zurzeit promoviert er zum Thema *Bilinguale Begriffsbildungsprozesse*.

**Prof. Dr. Nicole Marx** ist Professorin für Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache an der Universität Bremen. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehört das Zweit-, Fremd- und Tertiärsprachenlernen. Derzeit beschäftigt sie sich in einem vom BMBF geförderten Projekt mit der mono- und bilingualen Schreibförderung in der multilingualen Sekundarstufe I.

**Prof. Dr. Susanne Prediger** ist Mathematikdidaktikerin und leitet das Institut für Erforschung und Entwicklung des Mathematikunterrichts der Technischen Universität Dortmund. Ihre Forschungsgruppe arbeitet seit sechs Jahren zum Thema Sprache im Mathematikunterricht, sowohl in Leistungs- und Intervestudien zu sprachbedingten Hürden als auch im Rahmen der Entwicklungsforschung zu Lernprozessanalysen und Wirksamkeitsforschung.

**Jun.-Prof. Dr. Dominique Rauch** ist Juniorprofessorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Empirische Bildungsforschung – Individuelle Förderung und Migration am IDEa-Zentrum (Kooperation der Goethe-Universität Frankfurt und des DIPF). Sie forscht zu den Themen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität in der Schule, Nutzung von Herkunftssprachen im Unterricht, Ungleichheiten bei schulischen Kompetenzen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Förderung von Lese- und Rechenkompetenz bei Grundschülerinnen und -schülern und Kooperatives Lernen.

**Katja Richter** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin zur Promotion am DIPF in der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation. Sie forscht zu den Themen Kooperatives Lernen, Förderung von Lese- und Rechenkompetenz bei Grundschulkerinnen und -schülern, Mehrsprachigkeit in der Schule und Nutzung von Herkunftssprachen im Unterricht.

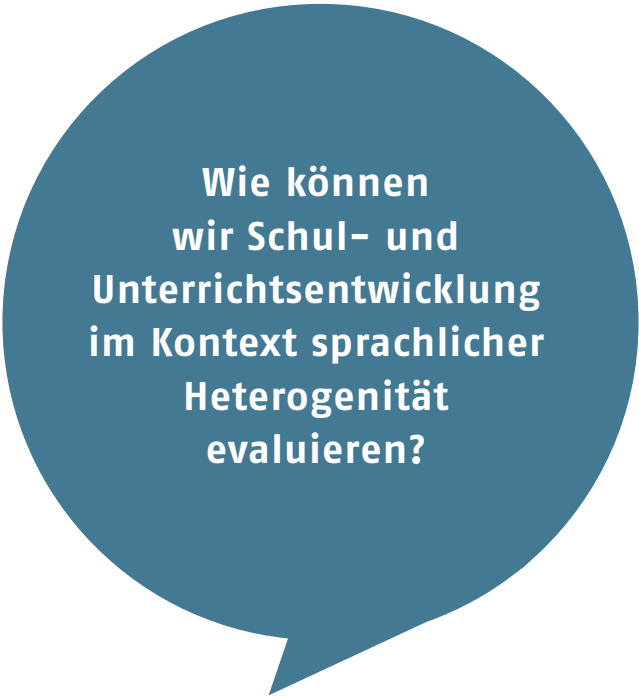
**Martin Schastak** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter zur Promotion am DIPF in der Abteilung Bildungsqualität und Evaluation. Er forscht zu den Themen Kooperatives Lernen, Förderung von Lese- und Rechenkompetenz bei Grundschulkerinnen und -schülern, Mehrsprachigkeit in der Schule und Nutzung von Herkunftssprachen im Unterricht.

**Dr. Alexander Schüler-Meyer** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts an der Technischen Universität Dortmund. Er ist Projektkoordinator im BMBF-geförderten Projekt *MuM-Multi: Sprachförderung im Mathematikunterricht unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit*. In diesem erforscht er, wie mehrsprachige Ressourcen im Mathematikunterricht genutzt werden können.

**Ulrich Schultze** ist NRW-Landeskoordinator des Start-Stipendienprogramms und Lehrbeauftragter an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Nach fast zwanzig Jahren als Lehrer in Spanisch und Geschichte an der Gesamtschule und am Gymnasium baute er die Landeskoordinierungsstelle für das Projekt *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* bei der RAA-Hauptstelle in Essen auf. Seine Interessenschwerpunkte sind Mehrsprachigkeit und Migrationspädagogik.

**Prof. Dr. Torsten Steinhoff** ist Professor für Didaktik der deutschen Sprache an der Universität Siegen. Seine Forschungsschwerpunkte sind Schreiben und Wortschatz. Derzeit widmet er sich in einem vom BMBF geförderten Projekt der Schreibförderung in der multilingualen Sekundarstufe I.

**Dr. Lena Wessel** ist Mitarbeiterin am Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts an der Technischen Universität Dortmund und forscht dort insbesondere im Bereich Sprache im Mathematikunterricht der Sekundarstufe I. Seit 2014 koordiniert sie das Projekt *MESUT Mathematisches Verständnis entwickeln mit ganzheitlicher oder fokussierter Sprachunterstützung*, gefördert von der DFG.



**Wie können  
wir Schul- und  
Unterrichtsentwicklung  
im Kontext sprachlicher  
Heterogenität  
evaluieren?**

## ■ **PRAXISWORKSHOP Schul- und Unterrichtsentwicklung am Beispiel des Modellierens von Schreibprozessen: günstige Voraussetzungen und Stolpersteine (Raum 314)**

Eine gelingende Schul- und Unterrichtsentwicklung hängt von verschiedenen Faktoren ab, etwa indem die Lehrpersonen einer Schule ein gemeinsames Verständnis von Schreibförderung aufbauen oder indem die Schulleitung selbst über ein hohes Professionswissen verfügt und so auch am Diskurs mit den Lehrpersonen teilnimmt. Dies wird am Beispiel eines Zürcher Projekts zur Schreibförderung in Schulen mit hohem Migrationsanteil vorgestellt: Dabei sollen nicht nur günstige Voraussetzungen diskutiert werden, sondern auch mögliche Stolpersteine oder Hürden.

Zur Konkretisierung wird ein wichtiger Bereich der Schreibförderung fokussiert: das Modellieren von Schreibprozessen. Schreiben ist vor allem eine Tätigkeit, die im Kopf stattfindet und damit zunächst nicht sicht- oder beobachtbar ist. Das Modellieren stellt ein zentrales Element wirksamer Verfahren dar, bei dem die kognitiven Aktivitäten versprachlicht und so beobachtbar werden. Zusätzlich trägt das Versprachlichen der kognitiven Aktivitäten dazu bei, das Wissen über das Schreiben aufzubauen. Es kann denn auch gezeigt werden, dass Wissen über das Schreiben mit Schreibleistung zusammenhängt.

Damit günstige Voraussetzungen und Stolpersteine vertieft werden können, werden auch die verschiedenen Bildungsetappen in den Blick genommen, das heißt, Modellieren im Kindergarten, in der Grundschule sowie in der Sekundarstufe I.

### **Leitung:**

**Prof. Dr. Afra Sturm** ist Professorin für Deutsch und Deutschdidaktik am Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind der Erwerb und die Förderung von basalen Schreibfähigkeiten, Schreibstrategien und Schreibmotivation im Schulalter und bei Erwachsenen, kooperatives Schreiben, Grammatik und Orthografie sowie die Expertise von Lehrpersonen in den Domänen Lesen und Schreiben.

**Tim Sommer** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Schreibprozesse im Schulalter, Schreibstrategien und Schreiben als soziale Praxis und die Expertise von Lehrpersonen in der Domäne Schreiben.

## PRAXISWORKSHOP Unterrichtskonzepte für das sprachlich heterogene Klassenzimmer (Raum 315)

Der Workshop setzt sich mit übergreifenden Unterrichtskonzepten und Curricula für die Wahrnehmung, Wertschätzung und Förderung von Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität im Unterricht auseinander. Dazu zählt u. a. der *Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen* (kurz: RePA). Der RePA greift das Mehrsprachigkeitskonzept des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens auf. Dabei handelt es sich um konkrete Beschreibungen für Sprachkompetenzen auf den Niveaustufen A1 bis C2. Im RePA werden diese für sprachliche Lehr-Lernprozesse konkretisiert. Zudem werden die Arbeiten von Ingelore Oomen-Welke einbezogen, die Hinweise dazu geben, wie Mehrsprachigkeit im (Deutsch-)Unterricht wertschätzend genutzt und thematisiert werden kann.

Im Anschluss wird mit konkreten Unterrichtsmaterialien gearbeitet, die eine Mehrsprachigkeitskultur schaffen sollen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reflektieren deren Passung für eigene Unterrichtskontexte und tauschen sich über bereits gesammelte eigene Erfahrungen mit Materialien zur Förderung einer Mehrsprachigkeitskultur aus.

Darüber hinaus wird der Aspekt der Mittlersprache in der Mehrsprachigkeitsdidaktik herausgegriffen, vertiefend bearbeitet und diskutiert. Hierbei stehen Fragen im Mittelpunkt, wie: Welche Sprachen können unter welchen Bedingungen in welcher Weise im Unterricht als Mittler genutzt werden, um Verständigung zu gewährleisten? Welche Materialien können die Arbeit mit Mittlersprachen bereichern?

Während Ansätze für die Nutzung von Mittlersprachen im Schulunterricht bislang ein Desiderat darstellen, hat die Berücksichtigung von bereits gelernten Sprachen in der Fremdsprachendidaktik (insbesondere im Kontext von Content and Language Integrated Learning, kurz CLIL) eine weitaus größere Tradition. Der Workshop umfasst neben einem Blick auf die genannten Nachbardisziplinen auch Raum und Zeit für einen Erfahrungsaustausch zu diesem Thema.

### Leitung:

Prof. Dr. Julia Ricart Brede ist geschäftsführende Direktorin des Seminars für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an der Europa-Universität Flensburg. Aktuell ist sie an mehreren Forschungsprojekten im Bereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache sowie Mehrsprachigkeit beteiligt. Dazu zählt das Projekt *Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit in Ausbildung und Unterricht*, das sie zusammen mit Diana Maak leitet. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind sprachliches Lernen im Fachunterricht, Schreiben im L2-Kontext, Sprachförderung im Vorschulalter, Kompetenzen und Einstellungen in der Lehramtsausbildung, Videografische Lehr-Lernforschung und Korpuslinguistik.

Diana Maak ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Europa-Universität Flensburg am Seminar für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Didaktik und Methodik des Deutschen als Zweitsprache, Sprache im Fachunterricht, videografische Lehr-Lernforschung und die globale Simulation im Fremdsprachenunterricht.

**Referentin:**

Prof. Dr. Britta Hufeisen ist Professorin für Germanistische Sprachwissenschaft – Mehrsprachigkeit und derzeit Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Sprach- und Literaturwissenschaft an der Technischen Universität Darmstadt, wo sie auch das Sprachenzentrum leitet. Zuvor arbeitete sie einige Jahre als Professorin an der University of Alberta in Kanada. Sie wurde 1990 an der Universität Kassel promoviert und hat sich 1999 an der Technischen Universität Darmstadt habilitiert. Ihre Forschungsschwerpunkte sind das Multiple Sprachenlernen, Textkompetenz in der Fremdsprache und Gesamtsprachencurricula.

■ **FORUM Außerunterrichtliche Sprachbildung in der Schule: Bildungsketten im Kontext von Zwei- und Mehrsprachigkeit (Raum 222)**

Außerunterrichtliche Aktivitäten in der Schule bieten zahlreiche Lerngelegenheiten – auch hinsichtlich des Umgangs mit sprachlichen Kompetenzen in einer Migrationsgesellschaft. Im Forum wird das Potenzial außerunterrichtlicher Aktivitäten mit Blick auf die Zusammenarbeit in Form von Bildungsketten betrachtet. Dies bedeutet, dass Personen und/oder Einrichtungen – auch über institutionelle Grenzen hinweg – inhaltlich oder organisatorisch kooperieren, um Kompetenzen weiterzugeben, z. B. durch Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler oder Studierende. Bekannte Beispiele sind die Arbeit mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren oder der Peer-Learning-Ansatz.

Nach einer Einführung in die Arbeit mit Bildungsketten und damit verbundenen Chancen und Grenzen werden im Forum konkrete Praxisbeispiele sprachlicher Bildungsarbeit vorgestellt, die im Kontext von Zwei- und Mehrsprachigkeit angewendet werden. Daran anschließend werden in einer Übung erste Schritte einer Konzeptualisierung und Implementierung eines solchen Angebotes erarbeitet und diskutiert.

**Leitung:**

Prof. Dr. Hans-Joachim Roth

Vertr.-Prof. Dr. Henrike Terhart hat eine Vertretungsprofessur im Arbeitsbereich Interkulturelle Bildungsforschung der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln inne. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind theoretische und



anwendungsbezogene Fragen der interkulturellen Bildung, Methoden qualitativer Sozialforschung/Fotografieanalyse, sozialwissenschaftliche Körpertheorien sowie pädagogische Professionalisierung.

#### **Referentinnen und Referenten:**

Rucksack-Grundschule – Ein Elternbildungsprogramm für mehrsprachige Familien

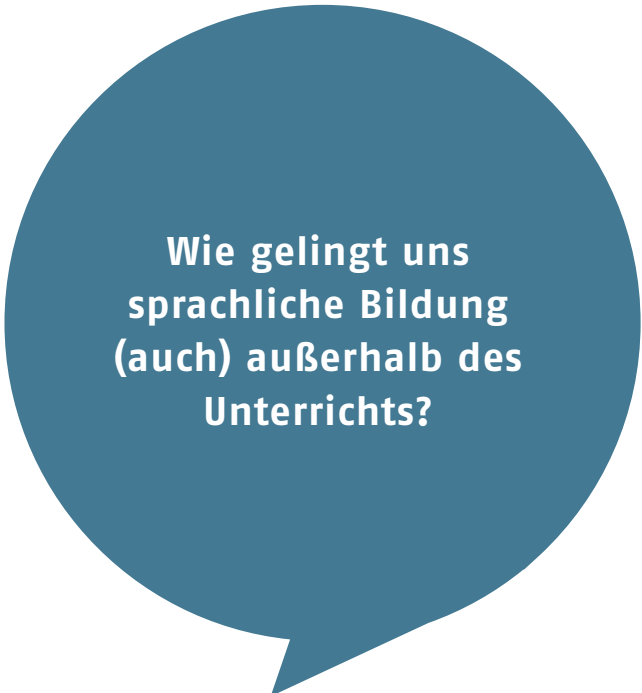
Hülya Dindar und Jan Krüger (Grundschule Lukasschule, Köln)

Willkommen an der LFS – ein Unterstützungsprogramm von Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern für Geflüchtete

Anna Peters, Lea Buchwald und Lara Man (Gymnasium Liebfrauenschule, Köln)

Chancenwerk – ein Nachhilfenetzwerk von Studierenden für Schülerinnen und Schüler

Murat Vural (Zentrale Chancenwerk e. V., Castrop-Rauxel)



**Wie gelingt uns  
sprachliche Bildung  
(auch) außerhalb des  
Unterrichts?**



### DISKUTIEREN SIE MIT!

Die Jahrestagung bietet nicht nur im Plenum und in der Arbeitsphase Raum für Ihre Meinung: Wir laden Sie ein, sich auch darüber hinaus an der Diskussion rund um das Thema sprachliche Heterogenität und Schul- und Unterrichtsentwicklung zu beteiligen. In den Tagungsräumen finden Sie Sprechblasen mit Leitfragen. Notieren Sie Ihre Thesen, Gedanken und Antworten auf den Aufklebern in Ihren Tagungsmappen und bringen Sie sie an den Sprechblasen im Foyer an.

Während der Tagung können Sie mit Ihrem Laptop, Smartphone oder Tablet im KOMED das **WLAN** mit der Kennung **Mercator-Jahrestagung** nutzen. Dazu loggen Sie sich bitte mit dem Passwort **meinBeitrag2016** ein.

Über das WLAN können sie auch auf die Seite [www.fillip.us/mi16](http://www.fillip.us/mi16) zugreifen. Darüber haben Sie die Möglichkeit, den Referentinnen und Referenten Fragen zu stellen, sich digital an den Diskussionen im Plenum zu beteiligen und Antworten auf die Leitfragen zu geben. In den Tagungsräumen finden Sie iPads, um auch ohne eigenes Gerät auf **fillip** zugreifen zu können.

### MACH-BAR

In der Mach-Bar stellen sich Projekte, Initiativen und Programme vor, die Konzepte im Hinblick auf Schul- und Unterrichtsentwicklung erarbeiten, umsetzen, wissenschaftlich begleiten oder in der Qualifizierung aktiv sind. Schul- und Unterrichtsentwicklung mit Blick auf sprachliche Heterogenität kann besonders dann besonders erfolgreich gestaltet werden, wenn die beteiligten Akteure in einen Dialog treten und gemeinsam agieren. Das Thema Kooperation steht daher im Mittelpunkt.

In der Kaffeepause am 23. Februar von 10.30 Uhr bis 11.00 Uhr können Sie die Vertreterinnen und Vertreter der Projekte in der Mach-Bar ansprechen. Sie erkennen Sie an einem Button mit einer Sprechblase.

**Diese Projekte präsentieren ihre Arbeit und ihre Materialien in der Mach-Bar:**

- **Individuelle Schreibberatung:** Sachzusammenhänge erlesen, visualisieren und schriftlich referieren

Im Projekt sollen u. a. mithilfe von Visualisierungsblancos und halbstandardisierten Beratungshinweisen Lernende (auch Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger) beim Schreiben von Sachtextzusammenfassungen unterstützt werden.

**Kontakt:**

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Projektleitung: Prof. Dr. Anne Berkemeier

berkemeier@ph-heidelberg.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Förderung:

Sara Biafora

biafora@ph-heidelberg.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Forschung:

Fabian Kiepe

kiepe@ph-heidelberg.de

[www.ph-heidelberg.de/deutsch/forschung/verbundprojekt-durchgaengige-sprachfoerderung/kl-6-sachzusammenhaenge-erlesen-visualisieren-und-schriftlich-referieren.html](http://www.ph-heidelberg.de/deutsch/forschung/verbundprojekt-durchgaengige-sprachfoerderung/kl-6-sachzusammenhaenge-erlesen-visualisieren-und-schriftlich-referieren.html)

#### ■ Miteinander – Stärkung fachspezifischer Sprachförderung in Theorie und Praxis

Das Projekt *Miteinander* fördert in den einzelnen Lehramtsbildenden Fachdidaktiken die Ausarbeitung integrativer Sprachförderkonzepte. Durch eine sinnvolle Verbindung von Fachspezifik und Sprachförderung wird Material von den Studierenden konzipiert, welches an Schulen erprobt und evaluiert wird. Das Projekt wird vom Mercator-Institut gefördert.

**Kontakt:**

Ruhr-Universität Bochum, Seminar für Sprachlehrforschung

Jun.-Prof. Dr. Lena Heine

lena.heine@rub.de

0234 32 25182

Florian Mundt

florian.mundt@rub.de

0234 32 21907

[www.ruhr-uni-bochum.de/daz/miteinander](http://www.ruhr-uni-bochum.de/daz/miteinander)

#### ■ RESTLESS: Regensburger Selbstregulationstraining für Lese- und Schreibstrategien

Ziel von *RESTLESS* ist die Förderung und systematische Einübung von Lese-, Schreib- und Lernkompetenzen bei Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Vorkenntnissen in heterogenen 4. und 5. Klassen. Das Trainingsprogramm dauert 13 Wochen und wird systematisch evaluiert. Das Projekt wird vom Mercator-Institut gefördert.

Projektleitung: Prof. Dr. Anita Schilcher & Prof. Dr. Heidrun Stöger

Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter: Christina Knott, Christine Sonntag, Johannes Wild, Marina Geißler

**Kontakt:**

Universität Regensburg

Prof. Dr. Anita Schilcher

Anita.Schilcher@ur.de

0941 943 3442

Prof. Dr. Heidrun Stöger

Heidrun.Stoeger@ur.de

0941 943 1700

Christine Sonntag

Christine.Sonntag@ur.de

■ **Themencluster Lernende Institution im Rahmen der Bund-Länder-Initiative Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)**

Ziel des Clusters ist es, Planungshilfen und Instrumente zu entwickeln, mittels derer Konzepte sprachlicher Bildung auf der Ebene der Institutionsentwicklung effektiv ein- und umgesetzt werden können.

**Kontakt:**

Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache  
Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)

Lesya Skintey

lesya.skintey@mercator.uni-koeln.de

0221 470 1141

[www.biss-sprachbildung.de](http://www.biss-sprachbildung.de)

■ **Zusammen – Zuwanderung und Schule gestalten**

Ziel des Modellprojekts ist die Entwicklung transferfähiger Konzeptbausteine zur Beschulung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen mit geringer Schulerfahrung. Multiprofessionelle Teams unterstützen die Schülerinnen und Schüler beim Spracherwerb, bei der Gewöhnung an den Schulalltag, der sozialen Integration und arbeiten dabei eng mit den Eltern zusammen.

*Zusammen – Zuwanderung und Schule gestalten* ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Duisburg und der RuhrFutur gGmbH in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen, gefördert von der Stiftung Mercator.

**Kontakt:**

RuhrFutur

Projektleitung: Karen Dietrich

Karen.Dietrich@ruhrfutur.de

0201 177878 23

Kommunales Integrationszentrum Stadt Duisburg

Fachliche Projektleitung: Elisabeth Pater

e.pater@stadt-duisburg.de

0203 283 8110

www.zuwanderung-und-schule.de

### ■ Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche im deutschen Schulsystem.

#### Bestandsaufnahme und Empfehlungen

Die Studie gibt erstmals einen bundesweiten Überblick über die schulische Situation neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher. Es wurde untersucht, wie viele Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter insgesamt zuwandern, wie der Schulbesuch in den Bundesländern rechtlich geregelt ist und wie der Unterricht für die Kinder und Jugendlichen an den Schulen organisiert wird.

Die Studie ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit im Netzwerk *Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in der Schule*. Es besteht aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, des Zentrums für LehrerInnenbildung und des Arbeitsbereichs Interkulturelle Bildungsforschung an der Universität zu Köln.

**Kontakt:**

Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Nora von Dewitz

nora.dewitz@mercator.uni-koeln.de

0221 470 3226

www.mercator-institut-sprachfoerderung.de

### ■ Sprachsensibles Unterrichten fördern – Angebote für den Vorbereitungsdienst

Damit Lehramtsanwärterinnen das sprachensible Unterrichten in der zweiten Phase der Lehrerausbildung lernen und direkt im eigenen Unterricht erproben können, ist es nötig, in Nordrhein-Westfalen Sprachbildungsansätze fach- und lehramtsspezifisch in die Ausbildungsinhalte der Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung zu implementieren und gleichzeitig konkrete Anre-

gungen in Form von Material für den Unterricht anzubieten. Um möglichst übergreifend für alle Fächergruppen Curricula und Material zu entwickeln, werden die Fächer nach ihren typischen Sprachmustern geclustert.

**Kontakt:**

Bezirksregierung Arnsberg, Dezernat 37

Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI)

Christiane Bainski

christiane.bainski@bezreg-arnsberg.nrw.de

Sven Oleschko

sven.oleschko@uni-due.de

■ **Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark Grundschule**

Im Rahmen des Projekts wird Material zur Diagnostik und Förderung von Lese- und Schreibkompetenz in der Grundschule entwickelt. Das Material dient als ein zusätzliches diagnostisches Werkzeug im Anfangsunterricht, um insbesondere Kinder mit Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb möglichst früh zu erkennen und zu fördern.

*Lesen macht stark – Grundschule* ist ein Projekt des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig Holstein (IQSH) in Kooperation mit dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln und dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und der Mathematik (IPN).

**Kontakt:**

Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Dr. Stefanie Bredthauer

stefanie.bredthauer@mercator.uni-koeln.de

0221 470 1145

**Die Dokumentation der Tagung finden Sie zeitnah in unserem Themenportal auf [www.mercator-institut-sprachfoerderung.de](http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de)**

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache  
Innere Kanalstraße 15  
50823 Köln  
0221 470 5718  
info@mercator.uni-koeln.de  
www.mercator-institut-sprachfoerderung.de

Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache ist ein von der Stiftung Mercator initiiertes und gefördertes Institut der Universität zu Köln.



STIFTUNG  
MERCATOR

### Verantwortlich

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

### Redaktion

Anna Kleiner, Marischa Weiser

### Gestaltung

Agentur für Grafikdesign BAR M  
<http://grafikdesign-bar-m.de>

### Foto Cover

Annette Etges

### Druck

Laserline

© 2016 Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

